

Statistik

Die Deckungsmittel der betrieblichen Altersversorgung in 2020

Ralf Klein, Frankfurt am Main

Die positive Entwicklung der Deckungsmittel der betrieblichen Altersversorgung hat sich auch in 2020 fortgesetzt. Die Deckungsmittel beliefen sich zum 31.12.2020 auf insgesamt rund 672 Mrd. Euro und verzeichneten damit einen Zuwachs in Höhe von rund 3% gegenüber 2019.

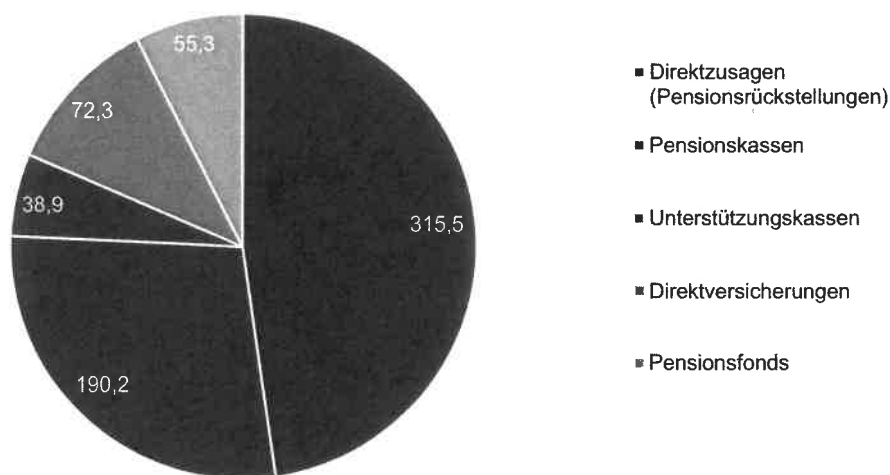
Für die einzelnen Durchführungswege der betrieblichen Altersversorgung ergibt sich folgendes Bild:

Die Deckungsmittel für die Direktzusagen beliefen sich in 2020 auf rund 315,5 Mrd. Euro. Davon entfielen rund 169 Mrd. Euro auf laufende Renten und rund 146 Mrd. Euro auf gesetzlich unverfallbare Anwartschaften. Damit bleibt die Direktzusage auch in 2020 mit einem Anteil von rund 47% an den gesamten Deckungsmitteln mit großem Abstand der bedeutendste Durchführungswege der betrieblichen Altersversorgung in Deutschland. Annähernd 8,1 Millionen Versorgungsberechtigte sind durch eine Direktzusage begünstigt, die durch den PSVaG im Rahmen der §§ 7 ff. BetrAVG gesetzlich gegen die Insolvenz des Arbeitgebers geschützt ist. Die Deckungsmittel für Direktzusagen sind in 2020 gegenüber dem Vorjahr um rund 1,3% angestiegen.

DECKUNGSMITTEL 2020

Deckungsmittel der betrieblichen Altersversorgung

- 2020 in Mrd. € -



Gesamte Deckungsmittel 2020: 672,2 Mrd. €

© R. Klein/Eigene Recherchen basierend auf Veröffentlichungen von BaFin/GDV/PSVaG (2022)

HÖCHSTER PENSIONSKASSE
Versicherungsvorname auf Gegenseitigkeit

Im Durchführungsweg Pensionskasse sind die Deckungsmittel gegenüber dem Vorjahr von rund 183,0 Mrd. Euro auf rund 190,2 Mrd. Euro in 2020 angestiegen. Dies entspricht einem Zuwachs von rund 3,9%. Die Pensionskassen sind damit der bedeutendste externe Durchführungsweg der betrieblichen Altersversorgung. Die durchschnittliche Reinverzinsung über alle Pensionskassen lag bei 3,4%. Insgesamt waren in 2020 rund 8,5 Millionen Anwärter und rund 1,4 Millionen Versorgungsempfänger bei Pensionskassen versichert. Der Anteil der Deckungsmittel im Durchführungsweg Pensionskasse an den gesamten Deckungsmitteln liegt bei rund 28%.

Ebenfalls positiv gegenüber dem Vorjahr hat sich der Durchführungsweg Direktversicherung entwickelt. Die Deckungsmittel betragen in 2020 rund 72,3 Mrd. Euro. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Anstieg von rund 0,7%. Der Anteil an den gesamten Deckungsmitteln liegt bei rund 11% und damit auf dem Vorjahresniveau.

Die Deckungsmittel im Durchführungsweg Unterstützungskasse sind gegenüber dem Vorjahr um rund 4% gestiegen. Die Deckungsmittel haben sich von rund 37,4 Mrd. Euro auf rund 38,9 Mrd. Euro erhöht. Der Anteil an den gesamten Deckungsmitteln liegt bei rund 5,8%. Bei den Unterstützungskassen ist die Anzahl der versorgungsberechtigten Rentner von rund 454.000 in 2019 auf rund 460.000 in 2020 gestiegen. Die Anzahl der gesetzlich unverfallbaren Anwartschaften in diesem Durchführungsweg beträgt rund 1,72 Mio. Anwartschaften.

Die Deckungsmittel im Durchführungsweg Pensionsfonds sind in 2020 um rund 12,2% gegenüber dem Vorjahr ange-

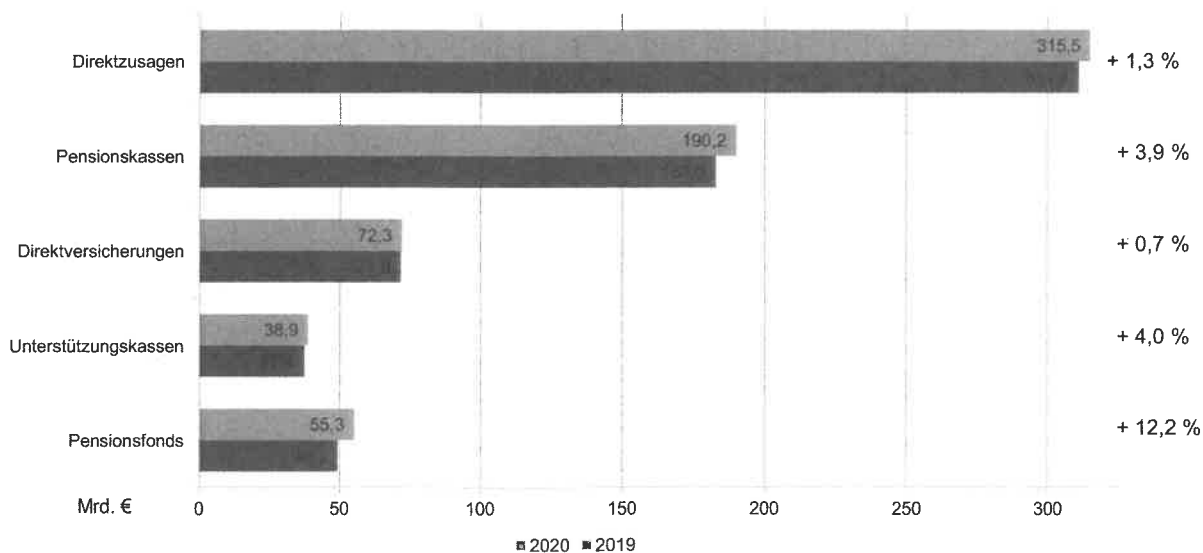
stiegen. Sie verzeichnen damit den stärksten Anstieg. Dies ist auf die Neugründung eines Pensionsfonds sowie gestiegenes Übertragungsvolumen zurückzuführen. Die Deckungsmittel liegen in 2020 bei rund 55,3 Mrd. Euro, dies entspricht einem Anteil von rd. 8,2% an den gesamten Deckungsmitteln der betrieblichen Altersversorgung. Die durchschnittliche Reinverzinsung der Kapitalanlagen über alle Pensionsfonds lag bei 2,4%, bei den Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern lag sie bei 3,2% (Vorjahr 10,3%). Rund 798.000 Anwärter (Vorjahr: 741.000 Anwärter) und rund 386.000 Rentner (Vorjahr: 381.000 Rentner) sind Versorgungsberechtigte im Durchführungsweg Pensionsfonds.

Die betriebliche Altersversorgung steht vor großen Herausforderungen. Insbesondere die Entwicklung der Kapitalmärkte ist zunehmend maßgebend für die Finanzierung betrieblicher Altersversorgung. Dabei wirkt sich die Niedrigzinsepoche sowohl auf die Kapitalanlage der Versorgungseinrichtungen als auch auf die Bewertung von Pensionsverpflichtungen aus unmittelbaren Versorgungszusagen aus. Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine hat neben den menschlichen Tragödien und nachhaltigen geopolitischen Auswirkungen zu einer Zunahme von Unsicherheiten an den Kapitalmärkten geführt und ist neben anderen Faktoren wie die sprunghaft gestiegene Nachfrage eine weitere Ursache für die drastisch angezogene Inflation. Diese Entwicklung wird voraussichtlich aus heutiger Sicht zum 1.1.2023 zweistellige Anpassungsraten in der betrieblichen Altersversorgung zur Folge haben, wie wir sie letztmalig Anfang der 90er Jahre gesehen haben. Steigende Zinsen sind grundsätzlich im Bereich der Neuanlage positiv zu werten, sie führen aber im Kapitalanlagebestand grundsätzlich erst einmal zu Belastun-

DECKUNGSMITTEL 2020

Deckungsmittel der betrieblichen Altersversorgung

- Veränderung 2020/2019 in Mrd. € (Zuwachs in %) -
Gesamt 672,2 Mrd. € (+ 3,0 % gegenüber 2019)



© R. Klein/Eigene Recherchen basierend auf Veröffentlichungen von BaFin/GDV/PSVaG (2022)

HÖCHSTER PENSIONSKLASSE
Festlegungsvorbehalt auf Sonderregelungen

gen. Betrachtet man das Volumen der weltweit vorhandenen negativ verzinsten festverzinslichen Wertpapiere, wird es bei weiter ansteigenden Zinsen zu einer deutlichen Korrektur kommen. Dieser Ausblick im Zusammenspiel mit weltweit hoher Verschuldung in den verschiedenen Sektoren und Höchstständen bei den Preisen für bestimmte Assets wie Immobilien oder Aktien stellt hohe Anforderungen an die Steuerung der Kapitalanlage.

Über dieses wichtige Thema hinaus werden intensive Diskussionen über Garantien im Bereich der betrieblichen Altersversorgung sowie zum Thema Generationengerechtigkeit in der (betrieblichen) Altersversorgung geführt. Weiterhin bestehen Forderungen nach gesetzgeberischen Maßnahmen, mit denen Eingriffe in den Future Service mit verbesserter Rechtssicherheit möglich sein sollen. Dies berührt grundsätzliche Fragestellungen, wie sie der 3. Senat des Bundesarbeitsgerichtes seit vielen Jahren unter dem Begriff der 3-Stufen-Theorie in seiner Rechtsprechung zu Eingriffen in Versorgungszusagen entwickelt hat. Ferner soll nun zeitnah das erste Sozialpartnermodell Realität werden und damit die sog. reine Beitragszusage umgesetzt werden. Die Tarifvertragsparteien der Chemischen Industrie haben sich darauf geeinigt, bis zum 30.6.2022 tarifvertraglich die Möglichkeit zu schaffen, betriebliche Altersversorgung einschließlich des Anspruchs auf betriebliche Altersversorgung durch Entgeltumwandlung im Wege der reinen Beitragszusage umzusetzen und ein entsprechendes Sozialpartnermodell zu schaffen. Durch den Wegfall von Garantien für die Beschäftigten sollen die Chancen des Kapitalmarktes besser genutzt werden können, so die Grundidee der reinen Beitragszusage. Bei der Chemischen Industrie handelt es sich um eine Branche, in der die betriebliche Altersversorgung traditionell weit verbreitet ist und damit einen wesentlichen Baustein der Alterseinkommen der Beschäftigten darstellt. Aus diesem Grunde dürfte ein solches Modell dort vermutlich auf eine höhere Akzeptanz stoßen als in Branchen, in denen die betriebliche Altersversorgung ausschließlich aus einer RBZ bestehen würde. Insbesondere dann, wenn die traditionellen Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung dort in ein solches Modell mit einbezogen werden. Diese innovativen Modelle müssen aber auf die Akzeptanz der Beschäftigten stoßen und bedürfen daher einer intensiven Kommunikation, sollen sie Erfolg haben.

Die bAV ist am besten geeignet, für eine zusätzliche Altersversorgung der Beschäftigten beizutragen. Von grundlegender Bedeutung ist es aber insbesondere, sich in der Politik auch über den Versorgungsgrad, den ein Beschäftigter bei Eintritt in die Rentenphase nach einem Arbeitsleben insgesamt erreichen sollte, zu verständigen. Unsere Nachbarn in den Niederlanden machen es uns vor. Beispielsweise 55% des letzten Einkommens mit gesetzlicher Rente und betrieblicher Altersversorgung zu erzielen, dürfte für eine Lebensstandardsicherung im Alter nicht ausreichend sein. 48% ist die magische Zahl in der gesetzlichen Rente. Was das für jeden Einzelnen im Hinblick auf den Handlungsbedarf in Sachen Vorsorge bedeutet, wird dann hoffentlich die Digitale Rentenübersicht noch transparenter machen und dazu führen, dass die bAV einen großen Schub erhält. Wichtig bleibt es daher auch in Zukunft, dass die Politik hierfür die entsprechenden Anreize setzt und die Rahmenbedingungen für einen weiteren Ausbau positiv entwickelt.